

PRESSEMITTEILUNG



SPD Stadtverband HANNOVER

Kurt-Schumacher-Haus
Odeonstraße 15/16
30159 Hannover

Telefon 0511.1674-250
Fax 0511.1674-266

Region.hannover@spd.de
www.spd-region-hannover.de

An die Vertreterinnen und Vertreter der Presse

Dienstag, 21. Januar 2020

Mit konkreten Inhalten und Nähe punkten: Doppelspitze der SPD Hannover stellt 100-Tage-Programm vor

Die neue Doppelspitze des SPD-Stadtverbandes Hannover, Adis Ahmetovic und Ulrike Strauch, hat am (heutigen) Dienstag ihr 100-Tage-Programm vorgestellt. Mit einem Dreiklang bestehend aus konkreten Inhalten, 13 Stadtbezirkskonferenzen, die das Mitwirken aller Hannoveranerinnen und Hannoveraner an der sozialdemokratischen Politik steigern, sowie einer Haustür-Kampagne will das neue Vorstandsteam der SPD Hannover punkten.

„Hannover zählt zu einer der lebenswertesten Städte Deutschlands und muss sich nicht hinter anderen verstecken. Damit das auch in Zukunft so bleibt, haben wir uns mit unserem 100-Tage-Plan konkrete Ziele gesetzt, um bezahlbares Wohnen mit dem Klimaschutz zu verbinden und auf unsere Nachbarinnen und Nachbarn in Hannover zuzugehen. Deshalb steht unser Plan unter dem Motto ‚Zusammenhalt. Zukunft. Zuhause‘. Ab heute werden wir damit an die Hannoveranerinnen und Hannoveraner herantreten“, so Adis Ahmetovic, Co-Vorsitzender des SPD-Stadtverbandes Hannover.

Als ersten inhaltlichen Schwerpunkt formulieren Ahmetovic und Strauch die Forderung eines neuen kommunalen Wohnraumförderprogramms ab 2022. „Unser Ziel ist, dass bis 2026 10.000 neue und bezahlbare Wohnungen in Hannover entstehen – davon 2.000 in kommunaler Hand“, so die Co-Vorsitzende Ulrike Strauch. In einem ersten Schritt soll dafür die städtische Tochter HANOVA zeitnah ein weiteres Förderprogramm in kommunaler Hand auflegen. Das Programm fußt dabei auf zwei Säulen: Etwa 30 Prozent der Wohnungen werden in der höchsten Förderstufe des kommunalen Wohnraumförderprogramms gebaut. Dieses entspricht 5,80 Euro pro m². Weitere 50 Prozent entstehen in einem Preissegment von 8 Euro pro m². Letzteres wäre neu zu schaffen und soll dazu dienen, Wohnungen verstärkt auch für Menschen mit mittlerem Einkommen anzubieten. Ein Förderprogramm im 8 Euro pro m²-Segment soll explizit auch Wohnungen für Mieterinnen und Mieter ohne Berechtigungsnachweis anbieten. „Auf diesem Weg wollen wir auch die angespannte Lage im

mittleren Preissegment des Wohnungsmarktes entlasten. Dieser Schritt ist überfällig“, so Ahmetovic.

Die SPD Hannover möchte die Bau- und Klimapolitik verbinden und somit das Erreichen der Klimaschutzziele sowie die Wärmewende vorantreiben. Man müsse Erneuerbare Energien vor Ort nutzen, eine sehr hohe Energieeffizienz ermöglichen sowie Nachhaltigkeit und Innovationen für den Klimaschutz voranbringen. „Die Stromproduktion soll in Hannover vermehrt auf dem Dach erfolgen. Bis Ende 2022 wollen wir erreichen, dass rund 10.000 Photovoltaik-Anlagen auf Hannovers Dächern errichtet werden. Zudem wollen wir 10.000 Ölheizungen austauschen, um die Wärmewende voranzutreiben und die Energieeffizienz im Bestand zu fördern“, führt Ahmetovic aus. Wichtig seien hierbei proKlima und Enercity als wichtige Partner zur Förderung und Umsetzung dieses Vorhabens. Beide Inhalte sind Teil des Hannover-Plans, den Ahmetovic und Strauch in ersten Zügen auf dem Parteitag am 11. Januar 2020 vorgestellt haben. Um diese und weitere Grundpfeiler des Hannover-Plans genauer zu definieren, sind 13 Stadtbezirkskonferenzen geplant. Wie der Plan am Ende konkret aussieht, sollen die Menschen in den Stadtbezirken dabei aktiv mitbestimmen, so der Wunsch der Doppelspitze. „Die Ziele des Plans sind nicht in Stein gemeißelt. Wir wollen von den Bürgerinnen und Bürgern wissen, was sie von dem Plan erwarten und welche weiteren Positionen er beinhalten soll“, sagt Ulrike Strauch. Dafür plant der Stadtverband gemeinsam mit den jeweiligen Ortsvereinen eine Tour durch alle hannoverschen Stadtbezirke. Interessierte haben hier die Möglichkeit, ihre Vorstellungen in den Plan einfließen zu lassen. Der erste Termin wird im nächsten Stadtverbandsbeirat abgestimmt.

Ahmetovic und Strauch legen großen Wert auf das Kümern vor Ort. „Wir werden an möglichst vielen Haustüren klingeln und das persönliche Gespräch suchen. Denn wir wollen nicht nur vor Wahlen ein offenes Ohr für die Menschen haben, sondern zu jeder Zeit hören, wo der Schuh drückt“, so Strauch. Adis Ahmetovic ergänzt: „Hannoveranerinnen und Hannoveraner sollen wieder richtig viel Spaß dabei haben, die sozialdemokratische Politik in unserer Stadt mitzugestalten. Deshalb werden wir eine Beteiligung sowohl analog als auch digital ermöglichen.“

Deshalb habe man gemeinsam mit einem 20-köpfigen Vorstandsteam einen ambitionierten 100-Tage-Plan ausgearbeitet, „dessen Ziele wir nun täglich verfolgen werden“, so Strauch. „Wir sind davon überzeugt, dass jeder einzelne Schritt dazu beiträgt, um ein Hannover der Zukunft für alle Menschen zu schaffen: Eine Stadt, die ihr Zuhause ist und zusammenhält“, ergänzt Ahmetovic abschließend.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des SPD-Stadtverbandes unter: ermana.nurkovic@spd.de.